

Donnerstag, 13. Juni 2024

Mein Olten

Zappa ist tot

Auf einem Klavierhocker sitzend warte ich darauf, dass der Inhaber des Musikhauses kommt, um mein Akkordeon anzuschauen. Die Knöpfe sind stecken geblieben. Bei mir steckt die Trauer fest, meine Mutter ist gestorben. Alles fühlt sich dumpf an, ich bin nicht gerne unter Menschen. Musizieren tröstet mich, daher bringe ich das Akkordeon zur Reparatur und begeben mich unter Menschen.

Während ich warte, beobachte ich einen Mann, der an der Kasse etwas bezahlen möchte. Ich kenne ihn, aber woher? Es fällt mir ein. Vor sieben Jahren, als wir frisch in unser kleines, schmuckes Häuschen in Olten eingezogen sind, hat er die alten Holzböden behandelt. Er hatte Angst vor unserem Hund. Unser schüchtern Hund hatte noch viel mehr Angst vor ihm, eigentlich vor fast allem. Vor mir nicht. Weil der Hund so sanft und zurückhaltend war, hat der Mann irgendwann keine Angst mehr gehabt. Ich mag ihn.

Mochte ihn schon damals. Ich habe gehört, dass sich vor einiger Zeit sein Sohn umgebracht hat. Vielleicht darum gehört er nun, in diesem Augenblick, zu den wenigen Menschen, die ich ansprechen mag. Ich nicke ihm zu, sehe, wie seine Gedanken sein Gehirn durchforsten, nach meinem Namen, dem Kontext. Ich helfe ihm weiter, da leuchtet das Erkennen aus seinen Augen. Er fragt, wie es mir geht, ich sage, dass meine Mutter gestorben ist. Er sagt, dass sein Sohn sich umgebracht hat. Die Trauer windet einen transparenten Schleier der Verbundenheit um uns.

Er sagt, dass sie nun vielleicht wegziehen, nochmals was Neues machen, nicht immer erinnert werden wollen. Ich ermutige ihn, habe Freude, dass das Paar sich durch die Trauer kämpft und die Kraft findet, neue Wege zu beschreiben. Er sagt, dass er mir jetzt, auch wenn es vielleicht unpassend sei, eine Geschichte erzählen möchte.

Und das tut er: Nach vielen Jahren im beschaulichen Einfamilienhaus im kleinen Dorf soll es nun in eine Stadt gehen, in eine kleine Wohnung, nochmals neu beginnen. Und da ist diese Altbauwohnung in der Altstadt ausgeschrieben und sie gehen und schauen sie an und sie ist wunderschön und die Träume beginnen, Gestalt anzunehmen. Sie sind nicht die Einzigen, welche sich für dieses Objekt interessieren. Dem Verwalter sind sie sympathisch, er schlägt sie dem Besitzer als die neuen Mieter vor. Alles wäre gut gewesen, wäre da nicht Zappa.

Zappa, der Kater. Haustiere sind nicht erwünscht. Zappa ist alt und man kann ihn doch nicht einfach weggeben, jetzt, im Alter. Das Gewissen plagt das Paar bereits. Zappa aus der gewohnten Umgebung zu reissen, ist schon verwerflich genug, aber ins Tierheim oder zu anderen Leuten, nein, das bringen sie nicht übers Herz. Nun wird verhandelt. Der

Vermieter lässt sich weichklopfen. Er ist bereit, eine «Zappa-Ausnahme» zu machen. Er darf mitkommen, aber wenn er stirbt, gibt es keinen Nachfolger, dann ist aus die Maus, beziehungsweise die Katze.

Nach der Verhandlung gehen sie nach Hause ins Haus im Dorf. Da ruft die Nachbarin an: Zappa liege tot bei ihr vor der Garage. Zappa hat die Sache auf seine Art gelöst. Sie sind traurig und beeindruckt. Ich bin auch traurig und beeindruckt. Ein bisschen war meine Mutter auch Zappa. Sie war betagt. Es wurde Zeit. Sie war eine vielseitig talentierte Frau. Nun kann sie nichts mehr. Aber sie konnte sterben, hat das in wenigen Tagen vollbracht. Wie wenn sie das schon öfter getan hätte. Wie Zappa, einfach umfallen und weg. Ich schüttle verwundert den Kopf, da kommt der Inhaber des Musikgeschäfts und haucht meinem Akkordeon wieder Leben ein. Auch einfach so, ganz schnell. Schnell geht es auch oftmals in

der Suchthilfe in Olten. Sie ist wie andere vergleichbare Einrichtungen immer wieder mit dem Thema Tod konfrontiert.

Am 21. Juli ist der internationale Gedenktag für Drogengebrauchende. Die Suchthilfe wird in der Altstadt der Verstorbenen gedenken. Wir freuen uns auf Besuche von Angehörigen, Freunden und Freundinnen, von Menschen, die sich solidarisch zeigen. Und auch wenn der Gedenktag für Menschen, die aufgrund ihrer Suchterkrankung gestorben sind, gedacht ist, darf auch Tieren – zum Beispiel an Zappa – gedacht werden.



Ursula Hellmüller, Olten, wohnt in Olten und ist Geschäftsführerin der Suchthilfe Ost.